



Bericht zur 51. Freundschafts Regatta

2. Anlauf am 22. Aug. 2021

Nach der grossen Jubiläums Regatta in 2020 (50. Ausgabe mit 37 Booten) ist die 51. Ausgabe in 2021 die Regatta der besonders Wetter resistenten, aber auch nicht so zahlreichen Segler.

Einige Tage vor dem 1. Aug sagte die Wettervorhersage ungewöhnlich intensive Niederschläge, unverhältnismässig tiefe Temperaturen und schlicht Windstille voraus. Kurz: Denkbar schlechte Voraussetzungen für eine Plausch- und Einsteiger Regatta, was zur Absage führte!

In den 50 Jahren der 1. Aug Regatta gab es laut Ueli Amstad – Mitbegründer! - erst eine wetterbedingte Absage, die dann zügig nachgeholt wurde. So galt es auch in 2021 einen 2. Anlauf zu nehmen und mehrere neue Aktive fürs OK zu finden.

Der 22. Aug, Sonntag wurde fixiert und zunächst sah es nach Wetterglück für diesen Tag aus. Entsprechend entwickelte sich die Meldeliste erfreulich, doch ab Freitag wurden ergiebige Regenfälle und z.T. auch Gewitter statt am späten So Nachmittag deutlich früher angekündigt. Und so folgte dem herrlichen Sommerwetter vom Samstag ein weiteres mal in diesem nassen Sommer heftige Regenfälle und am frühen So. morgen erwarteten wohl einige OK Mitglieder einen erneuten Abbruch. Aber die kurzfristige Wetter Animation zeigte auch Regenpausen am Vormittag, auf der Meldeliste standen doch noch wenige Teilnehmer und die Chance auf etwas Wind war gegeben, also los!

Morgens um 8 Uhr auf dem sehr nassen „Trockenplatz“ des SKE wurden von z.T. noch verschlafenen Junioren und motivierenden Eltern 4 Optis, 2 * 420er Jollen und erstmals von unseren Junioren Leitern ihr 18 Foot Skiff aufgetakelt.

Von den 3 Teams, die noch vor dem 1. Aug entschlossen waren auf den 3 verfügbaren Tempest mitzusegeln war nur noch eine dabei, bei den „Grossen“ machte sich Kurt Wyrsh mit Sohn und Enkeln parat und neben ihm Sepp Barmettler auf seinem Dragon Fly Trimaran.

Roland und Jana

Für diese Jubiläumsausgabe wurde der Ablauf des Starts gegenüber früheren 1. Aug.





Regatten etwas erweitert zugunsten der Sicherheit auf dem Wasser aber auch der Attraktivität für Zuschauer an Land wie auch die Teilnehmer selbst:

- Zwei grosse Trimarane (3 Rumpfboote) benötigen im bewusst begrenzten, ufernahen Startgebiet mehr Manöverraum als im Pulk mit den über 20 anderen Booten verfügbar ist. Deshalb starteten sie nicht mit dem 1. Startsignal, dem Einholen der Schweizerflagge auf dem Startschiff, sondern exakt 5 min später mit dem 2. Startsignal, dem Einholen der Buochser Gemeindeflagge. Buochs ist der Heimathafen dieser Trimarane und die Gemeindeflagge mit 3 Wellen ist die ideale symbolische Verbindung zum Trimaran. Damit aber die 2 Trimarane nicht allein starten, wurden ihrer Startgruppe noch die schnellsten, sogenannten «Racer 1» Boote zugeteilt.
- Wie schon in früheren Jahren wurden die Jollen inkl. Optimisten mit einem separaten Start Prozess mit der Nidwaldner Flagge auf den verkürzten Lauf direkt zu Boje 2 geschickt.

Fotos belegen, dass die Startlinie breit genug war für die 24 «Grossen» abzüglich der 6 «Racer 1» und Trimarane, aber wenn natürlich alle auf der rechten, von der Windrichtung bevorzugten Seite der Startlinie starten wollen, wird es dort eng und kommt zu Geschrei und sogar zu Bootsberührungen. Dabei ist gerade bei ganz leichtem Wind ungestörte Luftströmung wichtiger und der kürzeste Weg. Diese feine Luftströmung konnte man links haben, während von Wind zu reden eine Übertreibung wäre.

In den 5 Minuten bis zum Start der «Verfolger», also der Racer und der Trimarane konnte sich das Hauptfeld der Boote nicht wirklich weit absetzen. Die 6 Verfolger hatten die ungewohnte Herausforderung das Feld von hinten aufzurollen durch all die Abwinde der anderen Boote. Dennoch, nach genau 30 min umrundete mit dem 1. Boot einer der Racer die 1. Boje und in den folgenden 10 min haben gesamthaft 7 Boote, davon 5 von den 6 Verfolgern die Boje 1 passiert, aber nur 2 Boote aus dem Hauptfeld: die X-99 als 4. Boot und die vordere der beiden Tempest als 6.Boot.





Die nächsten 7 Boote folgten innerhalb der nächsten 18 min und waren auch die, die später das Ziel erreichten bevor die Regatta kurz vor 12:00 Uhr vorzeitig beendet wurde, weil die Wetter Animation für den frühen Nachmittag heftigen Regen ankündigte. Vorher sollte schliesslich noch der 2. wichtige Teile der 1. Aug Regatta durchgeführt werden: Wiedersehen unter den Seglern, Apéro, Ansprache mit Verdankung der Sponsoren, Rangliste und Gabentisch. Alle, die nicht rechtzeitig das Ziel erreichten wurden gemäss ihrer Zwischenzeit an Boje 1 gewertet.

Normalerweise herrscht zwischen Boje 1 und Boje 2 an der See-Enge zwischen Bürgenstock «Unter Nas» und der «Obernase» auf Schwyzer Seite ein vergleichsweise beständiger Luftstrom, oft sogar richtig schöner Wind. Der erlaubt dann mindestens auf einem Teil der Strecke die grossen, farbenfrohen Ballonsegel zu fahren, Spinnaker oder Gennaker. Aber an diesem Tag hatten die meisten Mühe mit dem schwachen und unsteten Windchen auf dieser Strecke. Bemerkenswert die Dolphin 81 und die X-99, die sich beide auf diesem Abschnitt um je einen Platz verbessern konnten, während der Trimaran «Xception», der als 2. Boot um Boje 1 fuhr in ein «exceptional» Windloch fuhr und ein paar Plätze zurück fiel.

Ab Boje 2 wurde das Feld der Segelboote angereichert durch Optis, Laser und 420er, die diese Bahnmarke direkt ansegeln, dort kehren und wieder zurück zur Start- / Ziellinie fahren.

Auf diesem Abschnitt bis ins Ziel kann es zu interessanten Situationen kommen, wo ein selbstbewusster Opti Segler seine Kenntnisse der Vorfahrtsregeln unter Beweis stellen kann und eine grosse Yacht das Wegrecht eines Opti respektieren muss. Das ist eine durchaus gewollte Übung und dieser Streckenabschnitt wird deshalb auch besonders aufmerksam betreut von unserem Junioren Obmann Cyrill mit Photographin Dagmar an Bord. Schliesslich soll die 1. Aug. Regatta gleichermassen Lust machen und vorbereiten für die Teilnahme an anderen Regatten.



Auf diesem letzten Dreiecksschenkel kam es dann auch zu einem bemerkenswerten Zweikampf zwischen der Juwel 34, einer 34 ft Rennyacht und der deutlich kleineren Tempest (22 ft), einem 2-Mann Regattaboot. Beide erreichten zeitgleich Boje 2, die Tempest mit Recht auf Innenraum und damit nach der Boje in begünstigter Luv Position, schneller wieder beschleunigend. Schon bald begann die Aufholjagd bzw. die Verteidigung der Position. Auf der Ziellinie hatten beide Schiffe Überlappung und es bleibt das Geheimnis der beiden Crews, ob es wirklich nicht möglich war die Tempest doch noch zu überholen oder ob der Skipper auf der Juwel der Tempest Crew einfach die Freude nach all dem Stress lassen wollte .. 😊

Auch bei den Lasern und Optimisten gab es allerlei zu beobachten, z.B. einem Opti, dem es zu langweilig wurde und der sich durch unverhohlenes paddeln 5 min Zeitstrafe eingehandelt hat. Spannend der Laser mit Tobias und der 420er mit Joel & Janik, die alle das jeweilige Boot zum ersten Mal im SKE Segellager in der letzten Juli Woche gesegelt sind. Bei den Optimisten haben alle 6 Boote mit Laufzeiten zwischen 58 min und 1:19 die für sie verkürzte Strecke geschafft. Bei den Lasern und Kurs bis Boje 2 erreichten nicht alle die Ziellinie vor Abbruch: DNF = Did Not Finish.



Der Palmengarten des Hotels Seerausch war gut gefüllt, als alle erwarteten Personen eingetroffen waren, wie:

- die Junioren, die gleich nach Regatta Ende nach Buochs geschleppt wurden, ihre Boote abriggen mussten und dann schleunigst auf dem Seeweg zurück ins Seerausch gefahren wurden, oder ..
- die Bojen Leger, die aus beachtlicher Tiefe die Anker der Bojen wieder hoch holen und Bojen und Feuerwehrboot erst wieder versorgen wollten.

So gab es für alle, die direkt am Seerausch ihr Boot festmachten genügend Zeit, sich mit Segelfreunden auszutauschen. Natürlich gab es zum 50. Jubiläum der ältesten Segelregatta am Vierwaldstättersee eine kleine Ansprache, erfrischend unterbrochen durch den flüssigen Teil des Apéro des Restaurants Seerausch – besten Dank !

Speziell geehrt wurden 3 Urgesteine der 1. Aug Regatta, nämlich:

- Ueli Amstad, Mitbegründer langjähriger Mitorganisator, der seit 50 Jahren mit seiner Scandinavia 18 auch selber teilnimmt, siehe auch [Zeitungsbericht](#) in der LZ
- Beni Nöpflin und Roger Tschümperlin von der freiwilligen Feuerwehr Beckenried, die seit rund 20 Jahren die Bojen setzen und bergen (!) und die Zwischenzeit nehmen.



Wir haben aber auch in einer Schweigeminute an Walti Murer

gedacht, der 2015 die Organisation dieser traditionsreichen Regatta an den jungen Segelklub Ennetbürgen übergab in der Absicht, noch viele Regatten ganz unbeschwert als Teilnehmer mitzerleben, doch eine heimtückische Krankheit hat ihn im letzten Jahr eingeholt.

Zur 50. Ausgabe war nicht nur die Zahl der teilnehmenden Boote rekordverdächtig, sondern auch die Unterstützung von Sponsoren. Zu den Hauptsponsoren der vergangenen Jahre, dem Gemeindewerk Beckenried und dem Hotel Seerausch kam dieses Jahr die Raiffeisenbank dazu, die neben den beliebten Sachpreisen auch ausnahmsweise einen grösseren Barbetrag spendierte, der es ermöglichte die Essensgutscheine für die «Urgesteine», die 2 Anzeigen im NW Blitz zu finanzieren und die Juniorenförderung des



SKE zu unterstützen, denn diese heutige Jugend wird hoffentlich in 10 und 20 Jahren die 1. Aug Regatta weiterhin organisieren, was sie ja schon heute als Regatta Leitung tut.

Die vollständige Liste der Sponsoren, denen auch an dieser Stelle nochmals für einen aussergewöhnlich reichhaltigen und abwechslungsreichen Gabentisch herzlich gedankt wird ist aus gutem Grund untrennbar mit der Rangliste verbunden, denn das ist die am genauesten gelesene Seite dieses Berichts 🤪

Mit perfektem Timing 10 min vor heftigem Regen endete der Anlass und bot nach dem Regen noch herrlichen Wind zum nach Hause segeln.

